

Das Festungswachtkorps : Element der Ersten Stunde

Autor(en): **Reist, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **165 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-66042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Festungswachtkorps – Element der Ersten Stunde

Daniel Reist

Festungswächter bewachen die Super-Pumas der Schweizer Luftwaffe im Albanieneinsatz, schützen Botschaften im In- und Ausland, stehen an den Schweizer Landesgrenzen, retten im Gebirge, helfen im Katastrophenfall, erteilen Ausbildung, stellen jederzeit die Betriebsbereitschaft der Infrastrukturen sicher – die ständige Bereitschaft prägt die Tätigkeiten des Festungswachtkorps.

Donnerstag, 1.4.99: Der Pikettoffizier des Festungswachtkorps (FWK) wird spätabends vom stellvertretenden Generalstabschef angefragt, ob das FWK in der Lage sei, rasch für den Schutz der drei Super-Puma-Helikopter zu sorgen, die für die humanitäre Hilfe in Albanien entsendet werden sollen.

Karfreitag, 2.4.99: Der Kommandant FWK, Oberst Ryser, meldet die Bereitschaft des FWK für diesen Auftrag.

Ostersamstag, 3.4.99: Der Chef der Task Force Albanien, Brigadier Keckeis, bestätigt den Auftrag und kündigt für Ostern eine Rekognoszierung vor Ort an.

Ostern, 4.4.99: Während die Sonntagsmedien lamentieren, dass die «offizielle Schweiz schläft», lässt diese für den Einsatz in Tirana rekognoszieren. Auch ein Offizier des FWK ist dabei. Am späten Abend erfolgt der Auftrag an die FWK-Regionen 1 und 2, Freiwillige für den Einsatz zu melden.

Ostermontag, 6.4.99: Das Detachement des FWK ist zusammengestellt. Letzte Reisevorbereitungen.

Dienstag, 7.4.99: Zwei Festungswächter reisen (unbewaffnet) mit einem Vorauskonvoi ab.

Mittwoch, 8.4.99: 11 weitere, bewaffnete Festungswächter fliegen nach Tirana. Das FWK-Detachement ist einsatzbereit.

Fazit: Trotz Osterfeiertagen entsandte das Festungswachtkorps in kurzer Zeit 13 Sicherheitsspezialisten mit Ausländerfahrung nach Tirana. Freiwillige, zum Selbstschutz Bewaffnete, zum Teil Familienväter, die erneut für drei Wochen von zu Hause wegmussten.

Für das Festungswachtkorps ist das zur Normalität geworden. Denn schliesslich ist das FWK als Berufsformation der Schweizer Armee Element der Ersten Stunde in der Hand von Landesregierung und Armeeführung.

Sicherheit als Zukunftsgeschäft

Gegenwärtig stehen knapp 400 Angehörige des Festungswachtkorps – von insgesamt 1560 Beschäftigten – für Sicherheitsaufgaben bereit. Bis Ende 2000 sollen es 500 sein. Sie sind fähig, Objekte, Personen, Konferenzen zu schützen, sind in Nahkampf und moderner Polizeitechnik bewandert, an Schlagstock, Pfefferspray, persönlichen und Sonderwaffen ausgebildet, mit modernen Waffen und Schutzwesten ausgerüstet und führen zum Teil auch Schutzhunde mit sich. 100 von ihnen verstärken zurzeit das Grenz-

wachtkorps, rund 40 bewachen Botschaften und Konsulate in Bern und Zürich, 14 sind in Algerien im Einsatz, 13 in Albanien – rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr.

Auch wenn sie an Zahl und Bedeutung stetig zunehmen und zum Hauptstandbein des FWK werden dürften, machen diese subsidiären und zeitlich befristeten Sicherheitseinsätze aber weiterhin nur einen Teil der Aktivitäten des FWK aus. Mit der vom Bundesrat dieses Frühjahr genehmigten teilrevidierten Verordnung Festungswachtkorps hat das FWK etwa im Bereich der Kampfmittelbeseitigung KAMIBES die Funktion als Leitstelle übernommen. Schon wurde das FWK für die Erteilung von Ausbildung im Bereich der humanitären Minenräumung im Ausland angefragt.

Instandhaltung als traditionelles Kerngeschäft

Der Aufwand für Instandhaltung und Betrieb der Verteidigungsinfrastruktur bleibt vorläufig riesig, auch wenn zahlreiche Anlagen in der Schweiz deklassifiziert wurden und noch werden: Einerseits ist von der blossen Deklassifizierung bis zum effektiven Rückbau einer Anlage ein grosser Schritt. Rückbauarbeiten werden deshalb noch beträchtliche finanzielle Mittel und mehrere Jahre Arbeitsaufwand in Anspruch nehmen. Andererseits stellen die verbleibenden, modernen Anlagen mit ihrer komplexen Technik höhere Anforderungen. Dem modernen Instandhaltungsspezialisten



Polizeitechnik – hart am Mann.

Daniel Reist,
Informationschef FWK,
3202 Frauenkappelen.



Instruktion der Truppe im Anlagenbetrieb.



Rückbau eines Bunkers – eine aufwendige Sache.

des FWK darf deshalb etwa aktuelle Glasfasertechnik kein Buch mit sieben Siegeln sein, ebenso wenig wie moderne Kommunikationsmittel oder haustechnische Einrichtungen.

Spezialisten des Festungswachtkorps kümmern sich zudem um Teile der Militärinternetik in den Führungsanlagen oder betreuen mehrere tausend Benutzer der Verwaltungsinformatik des Heeres.

in den Bereichen Anlagenbetrieb und Waffensysteme (wie 12-cm-Minenwerfer und BISON-Geschütze). Im Hinblick auf Armee XXI ist das FWK bestrebt, den Ausbildungsteil eher zu vergrössern – eine wichtige Ausrichtung, wenn man bedenkt, dass gerade Sicherheitsleute nicht ständig im (Ausland-)Einsatz stehen können, ihre wertvollen Erfahrungen aber durchaus an Dritte weitergeben könnten.

Einige personelle Ressourcen dieses Teils werden in den Sicherheitsbereich umgelagert. Für die Ausführung von Sicherheitsaufgaben des Bundes im In- und Ausland ist das FWK bestrebt, der kompetente Ansprechpartner zu sein.

Vielversprechende Anfänge sind mit den bereits geleisteten Einsätzen getan, die durchwegs auf grosse Akzeptanz gestossen sind. Und schliesslich setzt sich die Führung des FWK für eine Stärkung der Ausbildungstätigkeit ein. Angehörige des Festungswachtkorps sollen vermehrt zur Entlastung des Instruktionkorps eingesetzt werden können.

Ausbildung Dritter mit Ausbaupotential

Schon heute stellt das FWK Lehrpersonal zur Verfügung. Es unterrichtet Neue Gefechtsschiesstechnik, Nahkampf und Sicherheitstechniken. Es instruiert und unterstützt die Truppe

Bereitschaft in Dienstleistungen

Beim Einsatz von Wechselladebehältern im Katastrophenfall, bei Gebirgsrettungen, bei Überprüfungen im Rahmen des C-Waffen-Übereinkommens oder der OSZE, beim Einsatz von Sonderfahrern, bei kurzfristig anberaumten Einsätzen des Spiels, bei Organisation und Durchführung von sportlichen Grossanlässen im Winterarmeesportstützpunkt Andermatt, bei der Verwaltung der ihm zugewiesenen Waffenplätze Airola und Andermatt, stellt das FWK auch im Bereich der Dienstleistungen seine Flexibilität und Bereitschaft stets aufs neue unter Beweis. Es spielt damit einen wesentlichen Trumpf aus: Die Tatsache, dass es in allen Regionen der Schweiz gut verankert ist.

Straffung der Produktpalette

Unbestritten innerhalb des FWK sind auch zwei weitere Denkansätze: Erstens muss die Produktpalette – gegenwärtig bietet das FWK über 50 Produkte an – aus rein wirtschaftlichen Gründen gestrafft werden. In welcher Form dies geschehen soll, steht zurzeit noch nicht fest. Sicher aber ist, dass die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich – auch zur Steigerung der Professionalität und der Qualität der erbrachten Leistung – wieder stärker auf eine Tätigkeit sollen konzentrieren können. Dabei sollen sie aber auch weiterhin – freilich gegenüber heute in weniger hohem Ausmass – «mehrfachrollenfähig» bleiben, das heisst in mehr als einer Funktion eingesetzt werden können. Zweitens geht es dem FWK darum, mit seinen Partnerorganisationen im Heer, im VBS und in der gesamten Bundesverwaltung enger zusammenzuarbeiten, Doppelspurigkeiten zu vermeiden, gegenseitig mehr Synergien zu nutzen. Nur gemeinsam, davon ist die Führung des Festungswachtkorps überzeugt, lässt sich die Zukunft erfolgreich anpacken. ■



Verändertes Berufsbild: Handling von Glasfasertechnik.

Armee XXI – Veränderungen

Für das FWK zeichnen sich mit Armee XXI Änderungen ab. Es versteht sich im weitesten Sinne als Teil einer Profiplattform für die künftige Armee.

Der technische Teil Instandhaltung wird dabei ohne Zweifel weiter an Bedeutung einbüßen, auch wenn er ein wichtiges Standbein des FWK bleiben wird.